

A portrait of Stefan Jürgens, a man with light hair, resting his chin on his hand. The background is a vibrant, multi-colored gradient transitioning from purple and blue on the left to orange and yellow on the right.

stefan jürgens

so viele farben

best of – pur und akustisch

stefan jürgens, klavier und gesang
ralf kiwit, saxophon, gitarre und gesang

so vollgestellt sind diese tage
der mond
ich hör die klugen leute reden / unsre zeit
sieben leben
kein tag ist wie der andere mit dir / noch immer ich
mein alter tisch
vieles wird weniger
weit oben überm meer
ich weiß nicht
ich will nur dich
wenn ich du wär
harte zeiten
jeder gegen jeden
eine königin bist du / zuhaus
irgendwo, nicht hier
geld
wenn du jetzt hier bei mir wärst
leben bizarr
nicht eine sekunde
hab keine angst/ was zählt
engel / liebe ist nicht freiheit
vertrautes stück
fliegen können
da ist kein raum mehr
in einem boot aus schlaf

für dich,bo

alle texte und musik von stefan jürgens
außer:

sieben leben t: jürgens / m: gorstein/jürgens
mein alter tisch t: jürgens / m: jürgens/berth/schweng
harte zeiten t: jürgens / m: jürgens /wendlandt/politz
zu haus t: jürgens / m: jürgens/berth/schweng
irgendwo, nicht hier jürgens / m: jürgens/schaf/politz
fliegen können t: jürgens / m: jürgens/berth/schweng

produziert von stefan jürgens und ralf kiwit
www.subtona.de

danke otmar binder für deine wunderbare unterstützung

www.stefanjuergens.com
shopstefanjuergens.com



Stefan Jürgens



stefanjuergensofficial

der mond

nichts ist so silber
wie der mond
tut so gelassen
nur weil niemand in ihm wohnt
all unsre wege
kennt er schon
glaubt alles zu wissen
und sitzt hoch auf seinem thron

komm doch mal runter
und schau dich hier um
die vornehme blässe
kommt hier nicht an

wir kämpfen und lernen
halten aus
wir lieben und sterben
denn das macht uns aus
du stehst dort am himmel
kalt und klar
doch nur unsre sehnsucht
macht dich zum großen star

komm doch mal runter
und schau dich hier um
die vornehme blässe
kommt hier nicht an

stimmen und geräusche ungezählt
ich atme diese strassen
ihre schweren düfte ein
niemand hat sich seinen platz gewählt
wir könnten überall zu hause sein

nichts ist so silber
wie der mond
tut so gelassen
nur weil niemand in ihm wohnt
all unsre wege
kennt er schon
glaubt alles zu wissen
und sitzt hoch auf seinem thron

komm doch mal runter
du koloss aus stein
versuch mal hier unten
erhaben zu sein

stimmen und geräusche ungezählt
ich atme diese strassen
ihre schweren düfte ein
niemand hat sich seinen platz gewählt
wir könnten überall zu hause sein

unsre zeit

auf meinem weg zu dir
lass ich die stimmen hinter mir
die pausenlos uns unsre welt erklärn'

die nachrichten sind schlecht
doch wann waren sie das nicht
bin auf dem weg zu dir und kann dein lachen hörn

selbst wenn alle blätter fallen
sind wir beide das was bleibt
wind und wetterfest
und für jedes glück bereit
es ist unsre zeit

auf meinem weg zu dir
lass ich die blicke hinter mir
die nur die steine seh'n die unser herz beschwern'

denn wenn du endlich vor mir stehst
und deine hand in meine legst
habn' all die angstpropheten ihre macht verlor'n'

selbst wenn alle blätter fallen
sind wir beide das was bleibt
wind und wetterfest
und für jedes glück bereit
es ist unsre zeit

auf meinem weg zu dir
seh ich den himmel über mir
all das leben rings um uns herum

sag mir das nichts uns trennen kann
und wenn es sein muss lüg mich an
damit ich dich an dich gepresst ruhig schlafen kann

wenn die letzten blätter fallen
sind wir beide das was bleibt
wind und wetterfest
und für jedes glück bereit
es ist unsre zeit

sieben leben

in den jahren
anfang 80
gabs für uns nur einen weg nach vorn
das leben
wird ein trip der lohnt sich
wird ein abenteuer sein

manche angst und manchen zweifel gabs nicht
wir ham' musik gemacht und waren stoned
und wir dachten nur ein leben reicht nicht
deshalb haben wir geschworn

jeder tag soll anders sein
sieben leben
müssens sein

weit weit raus
und dann immer weiter
so viel noch zu seh'n so viel schon erlebt
weit weit raus
und dann immer weiter
wir habn' nicht umsonst so gekämpft und geliebt

lange her seit anfang 80
die zeiten stehen wohl eher auf sturm
angst und zweifel gibts heut ordentlich
und die halbe zeit ist um

das leben bleibt ein trip der lohnt sich
fängt jeden tag von neuem an
deshalb spielen wir diesen song jetzt täglich
er erinnert uns daran

jeder tag soll anders sein
sieben leben
müssens sein

weit weit raus
und dann immer weiter
so viel noch zu seh'n so viel schon erlebt
weit weit raus
und dann immer weiter
wir habn' nicht umsonst so gekämpft und geliebt

noch immer ich

die alten wege führn mich gradewegs
in eine zeit so weit zurück
hand in hand der himmel über uns
du warst mein allererstes glück

der weg zur schule plötzlich federleicht
ich hab gewusst dort wartest du
der erste kuss in unsrer schüchternheit
doch alles andre fanden wir im nu

gib mir ein zeichen wenn du glücklich bist
denn dich vergessen werd ich nie
ich bin noch immer ich
wo du auch immer bist ich denk an dich
denn dich vergessen werd ich nie
ich bin noch immer ich

das erste mal das jemand zu mir stand
dein schönes herz dein froher mut
mein wilder geist der eine richtung fand
wir taten alles und alles tat so gut

gib mir ein zeichen wenn du glücklich bist
denn dich vergessen werd ich nie
ich bin noch immer ich
wo du auch immer bist ich denk an dich
denn dich vergessen werd ich nie
ich bin noch immer ich

jetzt steh ich hier vor eurem alten haus
ein fremder name an der tür
vor dreißig jahren ging ich ein und aus
oho
ich wünschte du wärst jetzt hier

gib mir ein zeichen wenn du glücklich bist
denn dich vergessen werd ich nie
ich bin noch immer ich
wo du auch immer bist ich denk an dich
denn dich vergessen werd ich nie
ich bin noch immer ich

mein alter tisch

wenn die sonne spät am morgen
zwischen kaffee und gebäck
sich auf dem alten holztisch vor mir
ganz gemütlich niederlegt

seh ich all die vielen narben
abgesplittert und geritzt
lass die finger drüber fahren
wie ne plattennadel spitz

und dann hör ich die geräusche
schließ die augen
seh uns hier
in den langen nächten sitzen
hundert jahre ist das her

wo wir aßen wo wir spielten
stundenlang uns unterhielten
mal im lachen - mal im streit
jeder angst die stirne boten
unsre chancen überhöhten
jedes letzte - glas geteilt

die geschichten jahreszahlen
all die sorgen die man trägt
die triumphiere und die dramen
sind in dieses holz geprägt

auch die kinder waren fleißig
hier und da kann man es sehen
und so manches andere weiß ich
ist auf diesem tisch geschehen ...

wo wir aßen wo wir spielten
stundenlang uns unterhielten
mal im lachen - mal im streit
jeder angst die stirne boten
unsre chancen überhöhten
jedes letzte - glas geteilt

was noch kommt kann niemand sagen
aber eins das schwör ich mir
nehmen sie haus und hof und wagen
dieser alte tisch bleibt hier

wo wir aßen wo wir spielten
stundenlang uns unterhielten...

weit oben überm meer

die köpfe zwischen sternern
und übermut an bord
gedankenlos dem sommer hinterher
wir lachen und erzählen
der himmel hält heut wort
weit oben überm meer

nach gräben und nach schlachten
die langen tage ruhig
in letzter zeit war manches ziemlich schwer
im freien übernachten
wir atmen endlich durch
weit oben überm meer

alle öffnen fragen
vertagt aufs nächste jahr
ganz haut und haar und ohne gegenwehr
es bleibt nicht viel zu sagen
heut sind alle wünsch wahr
weit oben überm meer

die tische schwer beladen
der wein ein guter grund
die köpfe sind vom sternenstaub ganz schwer
auf alle guten tage
was immer kommen wird
weit oben überm meer

so vieles ist zu ahnen
und vieles ungesagt
und manches ist schon ganz schön lange her
doch alle träume leben
wir stehn hier und wir schau'n
weit oben überm meer

oben überm meer
oben überm meer

ich will nur dich

der blick durch all die fenster
ist zweigeteilt und klar
er sieht das heute und das gestern
und alles das was vor dir war
wie sammeln zimmer und wir reisen
in diesen wänden
wie andere ans meer

regennasse scheiben
der dezember wärmt sich hier
von mir aus kann er bleiben
denn ich weiss ich kann mit dir
jeden sommer überwintern
und all die wüstennächte
überstehn

Ich will nicht viel von dir
nur deinen kopf still auf mir ruhen sehn
deine blicke auf mir spürn
jede nacht dir zur verfügung stehn
ich will in deinem herz regiern
und einer königin zur seite stehn
ich will nicht viel von dir
ich will nur dich

die farben die uns binden
die spuren führen weit
kein suchen und kein finden
ein heller ring aus zeit
regen den der süden schickt
luft die darauf wartet
das du atem holst

du kommst aus meiner mitte
du lebst in meinem kreis
dein atem meine schritte
du bist so vieles was ich weiss
und all unsre geschichten
sind neu und wahr wie wir

Ich will nicht viel von dir
nur deinen kopf still auf mir ruhen sehn
deine blicke auf mir spürn
jede nacht dir zur verfügung stehn
ich will in deinem herz regiern
und einer königin zur seite stehn
ich will nicht viel von dir
ich will nur dich

regennasse scheiben
der dezember wärmt sich hier
von mir aus kann er bleiben
denn ich weiß
ich bin mit dir

harte zeiten

mann das waren harte zeiten
schwere drinks und rauch
die musik war zum hinübergleiten
die mädels warn es auch

natürlich war nich alles clean
und manchmal nicht ganz fein
ventura eastwood steve mcqueen
wer wollte sauber sein?

leider ist das alles lang vorbei
wir sind frisiert und ham niveau
statt rohem fleisch nur biobrei
und wir rauchen aufm klo

mann, mir komm die tränen
wo sind die alle hin
die kerle mit dem klaren blick
mit haltung und benimm

wir schätzen keinen offnen streit
sind wirklich kultiviert
sind diplomatisch ausgereift
und gut dressiert

ein falsches wort zur falschen zeit
das wissen wir genau
verringert unsre möglichkeiten
wir sind modern sind sehr schlau

mann, mir komm die tränen
wo sind die alle hin
die kerle mit dem klaren blick
mit haltung und benimm

nur manchmal wenn der abend kommt
und wir uns sicher fühlen
im grossen rudel ungehemmt
dann lassen wir uns gehn

die herrenwitze kommen raus
wir geben ordentlich an
und laufen dann ganz bav nach haus
und träumen
und träumen' vom wilden mann

mann, mir komm die tränen
wo sind die alle hin
die kerle mit dem klaren blick
mit haltung und benimm

jeder gegen jeden

wenn ich wie neulich mal spazieren geh
kaum aus der tür spür ich es schon
diese unterschwellige' aggressivität
und den belebend rauhen ton

das man sich grüßt ist schon sehr lange her
heut blickt man stumm und schlecht gelaunt
damit auch bloss keiner was will von dir
und dich am ende noch beklaut

viel verlangen alles haben wolln
ist heute tugend und auch pflicht
da gibts kein bitte und kein danke schön
egal was kommt erst komme ich

was ist los mit dieser vollgefressnen zeit
wo jeder gierig sich verrenkt
hinter dem herläuft der am lautsten schreit
die fahne der verrohung schwenkt

nach vielen jahren
der fütterung und hege
in den wir hin und wieder gut und menschlich warn
weil es grad mode war
das man rücksicht nehme
gilt wieder jeder gegen jeden
zahn um zahn
jeder gegen jeden
zahn um zahn

heut zeigt man wieder mit der rechten hand
wenns einem stinkt weit von sich weg
und alles fremde , neue , unbekannt
ist wieder mittel für den zweck

es kann schon sein ich klinge
bitter wenn ich singe
doch mir schwilt der kamm oh mir bebt die hand
bei diesen Spiessgesellen
die keine fragen stellen
nur vressen, vauchen, vögeln, vaterland

nach vielen jahren ...

zu haus

du bist nicht grade der mittelpunkt der welt
und längst nicht alle wege führn zu dir
ein kleines nest wo lange schon kein zug mehr hält
doch komm ich bei dir an bin ich bei mir

hier ordnen sich die dinge wie von ganz allein
und all der ganze quatsch bleibt mellenweit zurück
die zeit fährt hier vorbei fast wie im rückwärtsgang
und läst mir platz für manchen neuen blick

ich komm so gern zu dir
du lebst so tief in mir
bei dir kenn ich mich aus
hier bin ich zu haus

hier stehn die türen auf den lieben langen tag
weil jeder jeden kennt seit einer ewigkeit
und wer vorbeischaut hat kein stress und kein vertrag
braucht manchmal hilfe und manchmal auch nur zeit

ich komm so gern zu dir
du lebst so tief in mir
bei dir kenn ich mich aus
hier bin ich zu haus

für mich bist du der mittelpunkt der welt
und komm ich bei dir an komm ich nach haus
da draussen wird man ganz schön oft ins eck gestellt
doch wenn ich hier bin dann find ich wieder raus

ich komm so gern zu dir
du lebst so tief in mir
bei dir kenn ich mich aus
hier bin ich zu haus

ich komm so gern zu dir
du lebst so tief in mir
bei dir kenn ich mich aus
hier bin ich zu haus

irgendwo,nicht hier

wenn wir hören hören wir nur
was wir hören sollen
was wir sehen
ist von andren ausgewählt
wenn wir essen essen wir nur
was wir bei ihnen bestellen
und das fliegt vorher einmal um die welt

wenn wir sprechen sprechen wir nur
was alle hören wollen
denn wir wissen ja
es hören alle mit
ihre kleinen schicken helfer
die sie zu verfügung stellen
helfen ihnen uns zu lenken
schritt für schritt

unsre wünsche wie wir leben wollen
kommen aus einer denkfabrik
wo sie planen was wir fühlen sollen
und wo sie baun an unserm glück
unsre wünsche wie wir leben wollen
bestimmen nicht mehr wir
wir sind weit aus unsrer welt gefallen
wir sind irgendwo - nicht hier-

wenn wir fühlen fühlen wir manchmal
einen seltsam kalten hauch
eine ahnung
das hier irgendwas nicht stimmt
doch diese kleine zarte stimme
ganz tief in unserem bauch
wird leiser jeden tag
bis sie verstummt

unsre wünsche wie wir leben wollen
kommen aus einer denkfabrik
wo sie planen was wir fühlen sollen
und wo sie baun an unserm glück
wir sind auf einer reise
doch dieses ziel bestimmen nicht wir
wir sind weit weg von zu hause
wir sind irgendwo - nicht hier-
wir sind irgendwo - nicht hier-

sind wir wirklich nur noch ware
fügen wir uns lautlos ein
nicht mehr lange
und wir atmen unter glas

geld

kauf mir ein morgen
leih mir zuversicht
du brauchst dich nicht zu sorgen
mein herz verpfände ich

lass mich nicht verlieren
gib mir etwas geld
die preise explodieren
für glück auf dieser welt

strassen schnurgerade
der horizont verteilt
die stundenzeiger abmontiert
so manches wort bereut

die frau im fernsehen lächelt
sie weiss worum es geht
wo die stürme niedergehn'
und wer sie übersteht

kauf mir ein morgen
leih mir zuversicht
du brauchst dich nicht zu sorgen
die sicherheit bin ich

lass mich nicht verlieren
gib mir etwas geld
die preise explodieren
für glück auf dieser welt

dunkle silhouetten
sie stehn im weiten kreis
die unterhändler losgeschickt
ein tagesritt durchs eis

die frau im fernseh'n lächelt
die fenster sond bemalt
die frist nochmal verlängert
der nächste tag bezahlt

kauf mir ein morgen
leih mir zuversicht
du brauchst dich nicht zu sorgen
mein herz verpfände ich

lass mich nicht verlieren
gib mir etwas geld
die preise explodieren
für glück auf dieser welt

leben bizarr

auf dem bett das telefon
der eisschrank brummt im flur
die stadt liegt schwer wie babylon
ein raumschiff unter mir

die roten lichter fahren an
die weissen stehn bereit
mein höhenmesser ausgefallen
deine hände viel zu weit
oh
deine hände viel zu weit

flieger im minutentakt
raus aus dieser welt
die taschen noch halb eingepackt
kein schimmer was mich hält

auf dem bett das telefon
doch die zeitmaschine steht
mein funksignal erreicht dich schon
wir beide wissen wie das geht

das leben ist bizarr
So als wär ich gar nicht da
das leben ist bizarr
was ist falsch und was ist wahr
will dich mit meinen augen sehn
mich in deine blicke drehn
das leben ist bizarr
was ist falsch und was ist wahr

Meine Sehnsucht hat dich aufgeweckt
das telefon blinkt grün
die neue welt ist lang entdeckt
deine worte tropfen warm

die weissen in der übermacht
die roten lichter stehn
die zimmerlampen ausgemacht
kann dich im dunkeln sehn

das leben ist bizarr
So als wär ich gar nicht da
das leben ist bizarr
was ist falsch und was ist wahr
will dich mit meinen augen sehn
mich in deine blicke drehn
das leben ist bizarr
was ist falsch und was ist wahr

nicht eine sekunde

hast du den kerl gesehn
mit steinernen schläfen
sein blick ist stolz und grad heraus

er sieht die häuser stehn
wo die zweifler tief schlafen
und schaut so wild entschlossen aus

ich kann die andern hören
sie keuchen und rufen
die sonne lacht sich in den tag

sie kommen blass und schön
nach all diesen stufen
wir wolln jetzt wunder sehn im park

lass uns nicht eine sekunde vergessen
und jeden verführn der zum lachen noch taugt
die städte erobern und sicher befestgen
und jeder darf rein der an irgendwas glaubt

wir ham die nacht durchquert
den zeitstrahl gebogen
wir ham die wächter schreien hörn

sie ham sich lang gewehrt
doch am ende ergeben
wir waren tapfer und verschworn

kein falscher augenblick
keine geste gelogen
wir waren neu und nicht von hier

die fehler schnell entdeckt
die schlüsse gezogen
der inhalt leicht die sätze schwer

lass uns nicht eine sekunde vergessen
und jeden verführn der zum lachen noch taugt
die städte erobern und sicher befestgen
und jeder darf rein der an irgendwas glaubt

was zählt

das ist der kuss am morgen
was zählt
ist was uns lachen lehrt
was zählt
wird jeden tag geboren
was zählt
ist viele tränen wert

was zählt
weiss jeder ganz allein
kann gross sein oder klein
ist mehr wert als jedes geld
was zählt
weiss jeder ganz allein
kann gross sein oder klein
ist mehr wert als jedes geld

was zählt
ist nicht nur was wir haben
was zählt
ist wo wir morgen sind
was zählt
ist machmal schwer zu sagen
was zählt
weiss meistens jedes kind

was zählt
weiss jeder ganz allein
kann gross sein oder klein
ist mehr wert als jedes geld
was zählt
weiss jeder ganz allein
kann gross sein oder klein
ist mehr wert als jedes geld

was zählt
ist dass wir uns verlieben
ist dass woran man glaubt
es zählt
wenn wir uns nicht belügen
wenn man uns vertraut

was zählt
weiss jeder ganz allein
kann gross sein oder klein
ist mehr wert als jedes geld
was zählt
weiss jeder ganz allein
kann gross sein oder klein
ist mehr wert als jedes geld

engel

nehm ne pizza
im stehn
und matschig weich
autolichter
politessen-
werden reich

der schmuckverkäufer hat ein stein im zahn
es funkelt wenn er lacht
die kneipe nebenan
hat grad aufgemacht

ein fetteruhbanduft
menschen rennen
laub fliegt durch die luft
auf der kreuzung steht ein kert und brüllt
beschimpft gott und die welt
ein hupkonzert ertönt
und regen fällt

unsre engel reisen viel
ohne rast und ohne ziel
der himmel ist ein wolkenheer
legionen ziehn vorbei
schaun auf all die leute hier
lächeln dabei

riesenkaufhaus
rolltreppen und müll
bin völlig ratlos
hab vergessen was ich will

hinterm bahnhof gibts ein abendrot
ich lehne mich weich zurück
die dunkelheit tut gut
ein kleines glück

die strassen scheinen fremd
häuser fliegen
weisst du wo wir sind

im taxi sitzt ein inder und der spricht von gott
von licht so weiss wie schnee
von seelenheil und glück
und von der see

unsre engel reisen viel...

vertrautes stück

ist dieses schweigen zwischen uns
einfach ein lang vertrautes stück
oder blicken wir schon stumm
auf das gemeinsame zurück

ist dieses lächeln das dich schöner macht
noch wirklich mir bestimmt
sind meine gesten voller höflichkeit
nicht nur respekt der sich benimmt

es gibt soviel was uns gefällt
wir haben ein grosses helles haus
wir reisen um die welt
und auch heut abend gehn wir aus

doch stell dir vor
wir beide stehn am kai
die schiffe warten schon
und jedes ziel für jeden frei
was würden wir dann beide tun

wir gehn zusammen fort.
und schauen nie nie mehr zurück
oder jeder geht an bord
mit einem liebevollen blick
wir winken lang wünschen uns glück

wenn du mich ansiehst - siehst du dann
noch all die filme die du liebst
sind wir noch beide wie wir warn
wenn du dich abends zu mir legst

wir könnten viele fragen stellen
doch wir lehnen uns zurück
und spielen unsre rollen
in einem lang vertrauten stück

doch stell dir vor
wir beide stehn am kai
die schiffe warten schon
und jedes ziel für jeden frei
was würden wir dann beide tun

wir gehn zusammen fort
und schauen nie nie mehr zurück
oder jeder geht an bord
mit einem liebevollen blick
ein letzter kuss
ich wünsch dir glück

fliegen können

auf meinem dach sitzt es sich gut
von oben schau was sich so tut
die blicke weit doch selten klar
für das was kommt und das was war

ich werde ruhiger atme frei
ein grosser vogel fliegt vorbei
er schaut mich an und denkt vielleicht
versuch es auch es ist ganz leicht

lehn mich hinaus und schau umher
die vielen menschen der verkehr
all die geräusche und der lärm
so weit hier oben hör ichs gern

der falke kreist um mich herum
fliegt dann hinauf zu seinem turm
er hält den schnabel in den wind
und schaut uns zu im labyrinth

ach fliegen können wäre schön
die falsche wege weit voraus zusehn
all die steine und die sackgassen umgehen
ja fliegen können wäre schön

auf meinem dach sitzt es sich gut
man spürt den wind und frischen tut
doch wer nicht fliegen kann muss gehn
weil es nicht hilft nur zuzusehen

ich schau dem falken hinterher
hör meine welt dort unter mir
und nach dem letzten weiten blick
gehts auf die strasse dann zurück

ach fliegen können wäre schön
die falsche wege weit voraus zusehn
all die steine und die sackgassen umgehen
ja fliegen können wäre schön

statt wie versuchskanninchen
durch unsre welt aus stein zu kriechen
in jede richtung auf gut glück
drei schritte vor und zwei zurück

ach fliegen können wäre schön
die falsche wege weit voraus zusehn
all die steine und die sackgassen umgehen
ja fliegen können wäre schön

boot aus schlaf

vielleicht kannst du jetzt fliegen
auf den wolken gleiten wie im schlaf
auf uns schau die hiergeblieben
durch unsre herzen gleiten
mit einem boot aus schlaf

vielleicht kannst du jetzt vergessen
wie der wind sich dreht wie man gewinnt
vielleicht musst du jetzt nicht mehr wissen
wie man jahre zählt und über schatten springt

vielleicht bist du jetzt zu hause
schläfst im warmen ein und ruhst dich aus
lässt dich treiben durch alle kreise
kannst wieder regen sein und reifer mais

vielleicht kannst du jetzt träumen
ohne ausgangspunkt und ohne ziel
kannst den rest der zeit versäumen
bist ein leises kind spiel dein spiel

vielleicht kannst du jetzt lieben
jeden augenblick und jedes wort
aller traurigkeit gebieten
brauchst nicht mehr zurück bist nicht fort

vielleicht kannst du jetzt fliegen
auf den wolken gleiten wie im schlaf
auf uns schau die hiergeblieben
durch unsre herzen gleiten
mit einem boot aus schlaf